

Systemischer Blickwinkel: Alle Menschen tragen alle Typen in sich. Welcher Typ wann dominiert, hängt stark von der Umgebung, evtl. von seinem Partner ab. Ist der Partner geizig, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass ich meine großzügige Seite zeige, - umgekehrt würde ich wahrscheinlich meine geizige Seite zeigen....

Stil-Richtungen

Der "Autoritärer Charakter" nimmt bevorzugt diese Positionen (Rollen) ein:

Nach "oben" buckeln,
nach "unten" treten.

Selbstloser

Aggressiv-Entwertender

Bestimmend kontrollierender

Grundpose: Die Klugheit gebietet, die Sache nüchtern und ohne Emotionen von einer höheren Warte aus

Axiom: Wenn ich mich öffne und jemand ganz nahe an mich heranlasse, begeben mich in große Gefahr: Ich könnte in eine solche Abhängigkeit geraten, dass ich jeder Verletzung preisgegeben bin und mich selbst in der Gefangenschaft der Verschmelzung verliere.

Schafft immer Distanz (seelisch, körperlich, kommuniziert gern schriftlich,..)

Das Distanzierende hat im Berufsleben Vorteile, die Rollenbeziehung ist dadurch oft einfacher (Vorgesetzten-Position einzuhalten)

Entwicklungstendenz: Klarheit der Rollenbeziehung und authentische Begegnung von Mensch zu Mensch

Partner empfinden leicht Ablehnung, obwohl der Distanzierte das gar nicht so meint, das führt dann leicht zur Ablehnung durch den Partner, und das wiederum zu noch mehr Distanz, irgendwann entfernt sich der Partner und es findet ein Rollenwechsel statt.....der Partner ist dann der Distanzierte und der ehemals Distanzierte möchte jetzt mehr Nähe.

Sich distanzierend

Sich beweisender

Grundpose: Ich bin ohne Fehl und Tadel

Axiom: Ich selbst bin nicht (liebens)wert - nur in dem Maße, wie ich "gut" bin, verdiene ich Liebe und Anerkennung.

Wendet Imponier- und Fassaden-Techniken an (seht her, was ich alles kann, wen ich alles (wichtige) kenne.....)

Entwicklungsrichtung: Bekenntnis zu eigenen Blößen und Mängeln

Setzt seinen Partner leicht unter (Leistungs-) Druck, versucht mit zu halten.

Grundpose: Das machst du so und nicht anders!

Er weiß alles besser.

Axiom: Ich bin voll von chaotischen, sündhaften, unvernünftigen Impulsen - nur wenn ich mich an strenge Regeln halt, kann ich mich in der Gewalt haben und ein anständiger Mensch bleiben.

Entwicklungstendenz: Andere wachsen lassen (Gärtner), Improvisation zulassen.

Bestimmend-kontrollierend

Grundpose: Hört, hört - so bin ich! (sehr laut mit Pauken und Trompeten)

Axiom: ich bin unwichtig. Wie mir wirklich zumute ist, interessiert niemanden. Nur wenn ich mich geschickt oder mit starken Mitteln in den Vordergrund spiele, werde ich beachtet.

Mitmenschen sind wichtig - als willkommens, aber austauschbares Publikum.

Partnern kann dieser über-dramatisierende Stil leicht zuviel werden, sie wenden sich ab - dieses versucht der Mitteilungsfreude dann mit noch mehr Dramatik zu verhindern...

Entwicklungstendenz: Zurückhaltung (Schweigseligkeit), dialogische Partnerbezogenheit.

Mitteilungsfreudig-dramatisierend

Nach: "Miteinander REDEN 2"
Friedemann Schulz von Thun